

## **Antwort**

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 1485  
des Abgeordneten Peer Jürgens  
Fraktion der Linkspartei.PDS  
Landtagsdrucksache 4/3693

Wortlaut der Kleinen Anfrage Nr. 1485 vom 15.11.2006:

### **„Pilotprojekt zur verstärkten Zusammenarbeit im Hochschulbau“**

Ende Oktober haben die Landesregierung, der Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen (BLB) sowie die Fachhochschule Potsdam eine Verwaltungsvereinbarung zu einem Pilotprojekt unterzeichnet. Bei dem Pilotprojekt soll beispielhaft geprüft werden, inwieweit die Zusammenarbeit zwischen dem BLB und den Hochschulen bei der Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben im Hochschulbereich intensiviert und verbessert werden kann.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie gestaltet sich, neben der derzeit anlaufenden Phase 1, der Ablauf dieses Pilotprojektes?
2. Inwiefern sollen die Hochschulen stärker als bisher am gesamten Planungs- und Bauprozess beteiligt werden? Wie soll die konkrete Beteiligung hier, im Unterscheid zu vorher aussehen?
3. Inwiefern und in welcher Zeitschiene erfolgt eine Evaluierung dieses Pilotprojektes?
4. In welchem Maße werden die Ergebnisse dieses Pilotprojektes in das Vorhaben der Landesregierung, die Liegenschaften der Hochschulen in den BLB zu überführen, einfließen?
5. Wo sieht die Landesregierung Chancen und Risiken bzw. Probleme bei einer stärkeren Einbindung der Hochschulen in den Planungs- und Bauprozess?“

Datum des Eingangs: 05.01.2007 / Ausgegeben: 11.01.2007

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister der Finanzen die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie gestaltet sich, neben der derzeit anlaufenden Phase 1, der Ablauf dieses Pilotprojektes?

zu Frage 1:

Für das Pilotprojekt wurde ein Bauvorhaben an der Fachhochschule Potsdam ausgewählt. Gegenwärtig wird ein Ablaufplan erarbeitet, der auf der Basis der in dieser Vereinbarung festgelegten Grundsätze die Einzelschritte zur Vorbereitung und Durchführung der Baumaßnahmen definiert. Die für die erfolgreiche Durchführung erforderliche enge und intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten findet in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe statt, in der neben der Fachhochschule Potsdam das Ministerium der Finanzen, das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur und der BLB vertreten sind. Nach Vorlage des Bauantrages soll Anfang 2007 mit der Vorplanung begonnen werden. Für die Planung und Durchführung der Baumaßnahme sind rd. 3 Jahre vorgesehen, die Fertigstellung des Gebäudes ist bis Ende 2009 geplant.

Frage 2:

Inwiefern sollen die Hochschulen stärker als bisher am gesamten Planungs- und Bauprozess beteiligt werden? Wie soll die konkrete Beteiligung hier, im Unterscheid zu vorher aussehen?

zu Frage 2:

Mit dem Pilotprojekt wird insbesondere das Ziel verfolgt, dass die Vorbereitung und Durchführung von Baumaßnahmen stärker als gemeinsamer Prozess zwischen BLB und Hochschule verstanden und gestaltet werden. Die gemeinsame Arbeitsgruppe wird die vorgesehenen Verfahrensschritte kontinuierlich begleiten und die gesammelten Erfahrungen auswerten.

Die speziellen Anforderungen, die sich aus der Nutzung des Gebäudes für Forschung und Lehre ergeben, sollen während der gesamten Projektdauer in besonderem Maße berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang wird die Hochschule baufachlich intensiv vom BLB beraten und in alle wesentlichen Entscheidungen einbezogen.

Dadurch wird einerseits eine größere Zufriedenheit und andererseits ein stärkeres Verantwortungs- und Kostenbewusstsein bei allen Beteiligten, sowohl für die Investitions- als auch die Betriebs- und Unterhaltskosten erwartet.

Frage 3:

Inwiefern und in welcher Zeitschiene erfolgt eine Evaluierung dieses Pilotprojektes?

zu Frage 3:

Nach Fertigstellung des Bauvorhabens soll die Projekt-Auswertung Aufschluss darüber geben, ob die gewonnenen Erkenntnisse Modellcharakter für die zukünftige Gestaltung des Hochschulbaus in Brandenburg haben können und ob die Hochschulen weitergehende Verantwortung übernehmen sollen.

Frage 4:

In welchem Maße werden die Ergebnisse dieses Pilotprojektes in das Vorhaben der Landesregierung, die Liegenschaften der Hochschulen in den BLB zu überführen, einfließen?

zu Frage 4:

Ein unmittelbarer Bezug zwischen dem Pilotprojekt und der nach dem Gesetz zur Errichtung des BLB vom 22.12.2005 vorgesehenen Bewirtschaftung der Landesliegenschaften durch den BLB besteht nicht.

Frage 5:

Wo sieht die Landesregierung Chancen und Risiken bzw. Probleme bei einer stärkeren Einbindung der Hochschulen in den Planungs- und Bauprozess?

zu Frage 5:

Durch die noch stärkere Einbindung der Hochschulen in den Planungs- und Bauprozess können Nutzeranforderungen möglicherweise rechtzeitiger und eindeutiger definiert, Wirtschaftlichkeitsaspekte wie Betriebs- und Unterhaltungskosten stärker als bisher beachtet und frühzeitig alternative Möglichkeiten zur Bedarfdeckung – wie Miet-, Kauf- statt Eigenerstellung – abgewogen werden. Die Landesregierung sieht hierbei auch Optimierungspotenziale in Bezug auf Benutzbarkeit und Wirtschaftlichkeit des Gebäudebetriebs.

Die Landesregierung ist der Auffassung, dass die in dem Pilotprojekt und den hieraus abzuleitenden Verbesserungen liegenden Chancen die Risiken, die mit einer Verbreiterung der Entscheidungsbasis verbunden sein können, überwiegen.